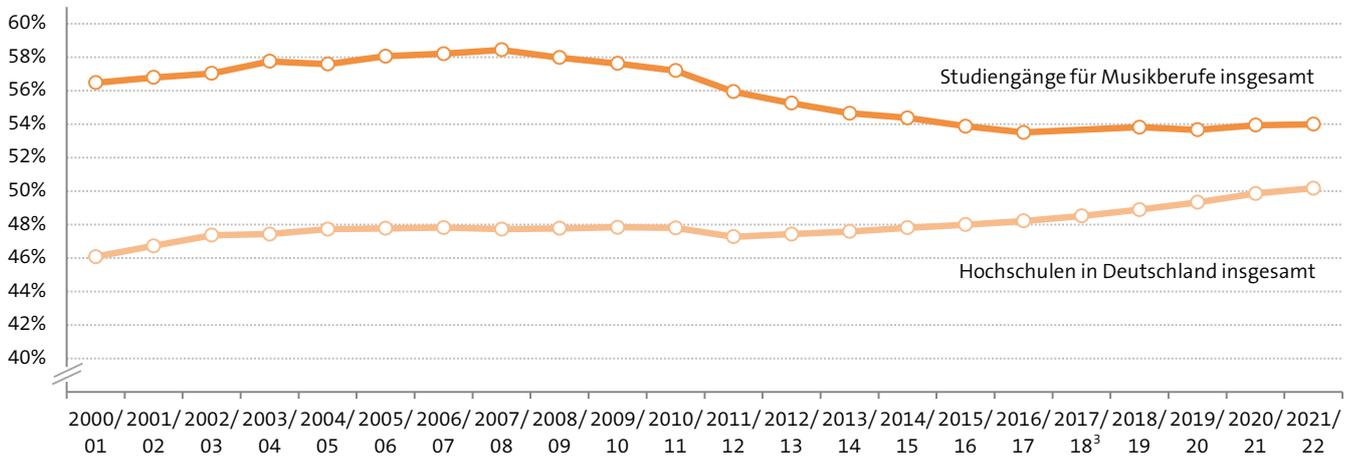
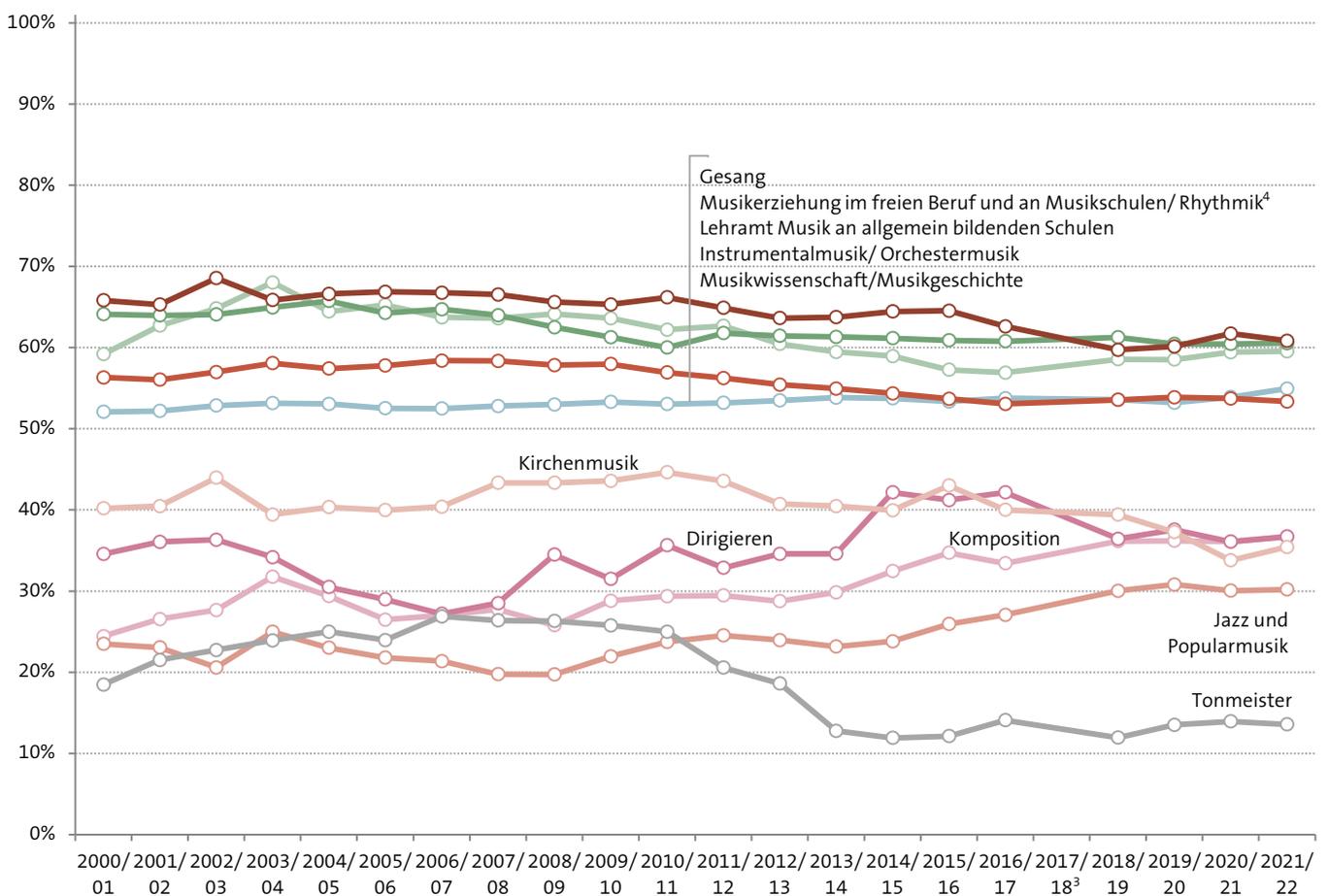


» Studierende in Studiengängen für Musikberufe – nach Geschlecht und ausländischer Staatsbürgerschaft
an Musikhochschulen¹, Universitäten², Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen

Entwicklung des Frauenanteils insgesamt



Entwicklung der Frauenanteile nach Studiengängen



» Studierende in Studiengängen für Musikberufe – nach Geschlecht und ausländischer Staatsbürgerschaft
an Musikhochschulen¹, Universitäten², Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen

WS 2021/22 Studienrichtung	Studierende mit 1.-, 2.- und 3.- Fachbelegung insgesamt	Frauen insgesamt		Männer insgesamt		Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit					
		Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	insgesamt		Frauen		Männer	
						Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil an ausl. Stud. (%)	Anzahl	Anteil an ausl. Stud. (%)
Musikerziehung im freien Beruf und an Musikschulen	4.135	2.455	59,4	1.680	40,6	815	19,7	554	68,0	261	32,0
Rhythmik	23	21	91,3	2	8,7	4	17,4	2	50,0	2	50,0
Lehramt Musik an allgemein bildenden Schulen	7.677	4.648	60,5	3.029	39,5	190	2,5	127	66,8	63	33,2
Musikwissenschaft/ Musikgeschichte	6.260	3.440	55,0	2.820	45,0	959	15,3	613	63,9	346	36,1
Komposition	485	178	36,7	307	63,3	286	59,0	132	46,2	154	53,8
Dirigieren	346	127	36,7	219	63,3	188	54,3	72	38,3	116	61,7
Instrumentalmusik/ Orchestermusik	9.181	4.899	53,4	4.282	46,6	5707	62,2	3162	55,4	2.545	44,6
Gesang	1.606	977	60,8	629	39,2	688	42,8	407	59,2	281	40,8
Jazz und Populärmusik ⁵	1.646	497	30,2	1.149	69,8	259	15,7	83	32,0	176	68,0
Kirchenmusik	522	185	35,4	337	64,6	100	19,2	53	53,0	47	47,0
Tonmeister ⁶	523	71	13,6	452	86,4	83	15,9	17	20,5	66	79,5
Fachbelegungen insgesamt	32.404	17.498	54,0	14.906	46,0	9.279	28,6	5.222	56,3	4.057	43,7

Zum Vergleich

WS 2021/22 Hochschulen in Deutschland insgesamt	2.946.141	1.478.134	50,2	1.468.007	49,8	440.817	15,0	205.683	46,7	235.134	53,3
WS 2000/01 Studiengänge für Musikberufe insgesamt	31.537	17.810	56,5	13.727	43,5	6.031	19,1	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
WS 2000/01 Hochschulen in Deutschland insgesamt	1.799.338	829.201	46,1	970.137	53,9	187.027	10,4	87.121	46,6	99.906	53,4

Hinweis: Grundlage der Studierendenstatistik sind die Verwaltungsdaten der einzelnen Hochschulen, die im Rahmen der Ersteinschreibung bzw. der Rückmeldung der Studierenden erhoben und anschließend an die Statistischen Landesämter und von diesen an das Statistische Bundesamt übermittelt werden. Die Daten beziehen sich auf das Wintersemester (WS) und umfassen alle in einem Fachstudium eingeschriebenen Personen (ohne Beurlaubte, Studienkollegiat*innen und Gasthörer*innen). In der vorliegenden Tabelle sind die Daten für den bundeseinheitlichen Fachbereich „Musik/Musikwissenschaft“ ausgewiesen. Für die einzelnen Studienrichtungen des Fachbereichs ist die Gesamtzahl der Studierenden (1.-, 2.- und 3.-Fachbelegungen) ausgewiesen. Die Gesamtzahl aller Studierenden des Fachbereichs lässt sich hingegen nur annähernd ermitteln: Da Mehrfachbelegungen von Studiengängen innerhalb des Fachbereichs möglich sind, dürfte die Summe aller Belegungen von 1., 2. und 3. Studienfächern größer sein als die Gesamtstudierendenzahl.

Nicht erfasst sind Studierende in Studiengängen für Musikberufe, die in der bundeseinheitlichen Fächersystematik nicht dem Fachbereich „Musik/Musikwissenschaft“ zugeordnet sind. Dazu zählen Studierende im Fachbereich „Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft“ (darunter Bühnenkunst, Regie u. a.) sowie Studierende in musikbezogenen Studiengängen mit z. B. betriebswirtschaftlicher, journalistischer, therapeutischer oder materialwissenschaftlicher Ausrichtung. Zudem gibt es für den Musikbereich relevante Hochschuleinrichtungen wie die Popakademie Baden-Württemberg sowie weitere Fachakademien, Konservatorien, Privatinstitute sowie Kirchenmusik- und Fachhochschulen, die gar nicht durch das Statistische Bundesamt erfasst werden und für die aktuell keine Studierendenzahlen vorliegen.

In Bezug auf das Geschlecht werden vier Merkmalsausprägungen erhoben: „weiblich“, „männlich“, „divers“ und „ohne Angaben“. Da das Statistische Bundesamt zur Wahrung der Geheimhaltung letztere nicht explizit veröffentlichen kann, ordnet es für Veröffentlichungen die Merkmalsausprägungen „divers“ und „ohne Angabe“ den Kategorien „männlich“ und „weiblich“ zu. Dies geschieht per Zufallsprinzip (ohne proportionale Quotierung, mit einem Erwartungswert von 0,5).

» **Studierende in Studiengängen für Musikberufe – nach Geschlecht und ausländischer Staatsbürgerschaft**
an Musikhochschulen¹, Universitäten², Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen

¹ Einschließlich Studierende an den Kirchenmusikhochschulen in Aachen (WS 2001/02 bis WS 2006/07), Görlitz (bis WS 2007/08), Regensburg (ab WS 2002/03), Bayreuth, Dresden, Halle und Herford. Seit dem WS 2016/17 ebenfalls einschließlich Studierende an der Barenboim-Said Akademie Berlin.

² Bis WS 2001/02 einschließlich Gesamthochschulen.

³ Bei der Übermittlung der Verwaltungsdaten für das WS 2017/18 sind bei mindestens einer Hochschule Fehler aufgetreten, was auf Bundesebene zu teils erheblichen Verzerrungen der Studierendenzahlen in einzelnen Fächerbelegungen führte. Die Daten werden daher nicht berücksichtigt.

⁴ Dargestellt ist der Gesamtfrauenanteil beider Studienrichtungen Musikerziehung und Rhythmik.

⁵ Ohne Studierende der Popakademie Baden-Württemberg.

⁶ Berücksichtigt sind die Studienangebote für Tonmeister an den Musikhochschulen Berlin (UdK) und Detmold, ab WS 2010/11 zusätzlich auch die B.A.-Studiengänge Musikproduktion und Audiodesign an der Hochschule der populären Künste Berlin (seit 2019/20 Berlin School of Popular Arts), ab WS 2013/14 der B.A.-Studiengang „Sound and Music Production“ an der Hochschule Darmstadt, sowie Studierende der FH Dortmund (ab WS 2016/17) und der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (ab WS 2018/19).

Quelle: *Zusammengestellt und berechnet vom Deutschen Musikinformationszentrum nach Angaben des Statistischen Bundesamts.*